

Paibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Paibitz Nr. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Mit 1. Mai
beginnt ein neues Abonnement auf die
Paibacher Zeitung.
Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:
mit Postversendung:
ganzjährig . . . 15 fl. — kr. für Paibitz:
halbjährig . . . 7 50 > ganzjährig . . . 11 fl. — kr.
vierteljährig . . . 3 75 > halbjährig . . . 5 50 >
monatlich . . . 1 25 > vierteljährig . . . 2 75 >
monatlich . . . — > 92 >
Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.
Die Pränumerations-Beträge wollen rechtzeitig zugesendet werden.

Ämtlicher Theil.
Er. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst
Er. I. und I. Hohheit dem Herrn Feldzeugmeister und commandierenden General in Pressburg, die Verleihung zur Annahme und zum Tragen der höchsten spanischen Collane zu dem Großkreuze des Uebernahme des Feldmarschall-Vicentants Grafen Graevenitz, Militär-Inspectors der 1. Ueberzucht-Anstalten und sachmännischen Leiters des Ueberzucht-Departement im k. k. Ueberbauministerium, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzunehmen und demselben bei diesem Anlasse den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores mit Rücksicht der Tazze zu verleihen;
den Feldmarschall-Vicentant Heinrich Grafen von Rosenberg, Commandanten der Cavallerie-Truppen-Division in Stanislaus, vorbehaltlich seiner Verwendung im Frieden und im Kriege, zum Militär-Inspector der k. k. Ueberzucht-Anstalten und sachmännischen Leiter des Ueberbauministerium;
den Generalmajor Josef Ritter von Balesti, Commandanten der 6. Cavallerie-Brigade, zum Commandanten der Cavallerie-Truppen-Division in Stanislaus;
den Obersten Karl Grafen Auersperg, Commandanten des Militär-Reitlehrer-Institutes, zum Commandanten der 6. Cavallerie-Brigade, und

den Oberstlieutenant Friedrich Sasse von Rothenberg, Commandanten des Landwehr-Uhlanenregiments Nr. 4, zum Commandanten des Militär-Reitlehrer-Institutes, bei gleichzeitiger Uebertragung in den Activstand des Uhlanenregiments Erzherzog Karl Nr. 3 und Uebercompletführung in diesem Regiment; die Enthebung des aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Feldmarschall-Vicentants Ludwig Janky de Bulcs, Commandanten des königlich ungarischen Szegebiner II. Landwehr-Districtes, von diesem Dienstposten anzuordnen;
den Generalmajor Emil Schraml, Commandanten der königlich ungarischen 76. Landwehr-Infanterie-Brigade, zum Commandanten des kön. ungarischen Szegebiner II. Landwehr-Districtes zu ernennen; anzuordnen:
die Uebernahme des Feldmarschall-Vicentants Alexander von Wojnarovits und des Generalmajors Koloman von Babos nach dem Ergebnisse der auf ihr Ansuchen durchgeführten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand und anzubefehlen, daß dem letzteren bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;
die Uebernahme des Generalmajors Anton Tuma von Waldkamp, Commandanten der 57. Infanterie-Brigade, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als dienstuntauglich in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen;
den Obersten Rudolf Ritter von Gaisler, des Generalstabscorps, Chef des Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes, zum Commandanten der 57. Infanterie-Brigade zu ernennen;
die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Generalmajors Oskar Ritter Halecki v. Nordenhorst auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlasse den Feldmarschall-Vicentants-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tazze zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;
zu verleihen:
das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei:
dem Obersten Ambros Ritter von Mars, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Karl Nr. 3;
den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei:
den Obersten:
Hugo Conte Corti alle catene, Commandanten der 67. Infanterie-Brigade;

Karl von Chizzola, Commandanten der 20sten Infanterie-Brigade;
Wilhelm Haarmann, Commandanten der 10. Artillerie-Brigade;
Emil Pava, Commandanten des Infanterieregiments Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Rußland Nr. 101;
Alfons Makowiczka, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von König Nr. 92;
Heinrich Schaeffer, Commandanten des Infanterieregiments Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen Nr. 10;
Moriz Kostoczil, Commandanten des Infanterieregiments Reichsgraf Browne Nr. 36;
Karl Freiherrn Dlauhowesky v. Bangedorf, Commandanten des Uhlanenregiments Erzherzog Otto Nr. 1;
Alexander Konja, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Josef Nr. 37;
Albert Dragollovics Edlen v. Drachenburg, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Leopold Nr. 53;
Johann Holl, Commandanten der 4. Artillerie-Brigade;
Ladislaus Cenna, Commandanten des Corps-Artillerie-Regiments Leopold Prinz von Baiern Nr. 7, und
Alfred von Zietkiewicz, Commandanten des Dragonerregiments Kaiser Nr. 11;
die Uebernahme des Obersten Karl Schuch Edlen von Hellbrück, übercomplett im Pionnierbataillon Nr. 1, Platzcommandanten in Bruck an der Leitha, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores sowie den Orden der eisernen Krone dritter Classe, beides mit Rücksicht der Tazze, zu verleihen;
die Uebernahme des Obersten Franz Dehme, Sanitätsstruppen-Commandanten, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores sowie das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, beides mit Rücksicht der Tazze, zu verleihen;
den Obersten Michael Becher, des Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, zum Sanitätsstruppen-Commandanten, bei gleichzeitiger Uebertragung in den Stand der Sanitätsstruppe, zu ernennen;
die Uebernahme des Obersten Josef Strosse Edlen von Hofwehr, Commandanten des Train-

Feuilleton.
Der Lauf des Schicksals.
Roman von E. Wild.
9. Fortsetzung.
«Ein Bettelbrief!», sagte sie, indem sie mit einem schiefen Blick auf den Brief; dann empfahl er sich, indem er Frau Strittberg ihm noch einige theilnehmende Worte gesagt hatte.
Als sie sich allein sah, griff sie hastig nach dem Briefe; die Aufschrift, welche derselbe trug, zeigte ihr den Namen eines Mannes, den sie seit Jahren todt geglaubt hatte.
In febrichter Erregung öffnete sie das Schreiben und las:
«Er — er hier!», rief sie, alle Vorsicht verlassend, aus. «Wie ein blutdürstiger Vampyr wird er an meine Fersen heften, und — ich bin in seiner Fessel!»
Die stolze Frau rang fassungslos die kleinen, weichen Hände.
«Er scheint noch tiefer gesunken zu sein, als da er mich verlassen hat!», flüsterte sie. «Er droht mir, mich zu vernichten, wenn ich seine Forderungen nicht befriedige. Sie presste beide Hände gegen die brennenden Augenlider und schloß dumpf.

Ihre dürre Knochenhand streckte die Vergangenheit nach ihr aus und rüttelte mit rauhem Griff in ihr wach, was sie abgethan und vorüber geglaubt hatte. Sie hatte sich selbst betrogen. Die Vergangenheit war nicht todt, sondern lebte und bedrohte als ein furchtbarer Feind ihre ganze gegenwärtige Existenz.
Blöthlich aber erhob sie sich und verließ das Zimmer. Mehrere Räume durchschreitend, gelangte sie in einen kleinen Vorsaal, der die Gassenfront von dem Hintergebäude schied. Mächtige Garderobekästen standen längs den Wänden und in einer Ecke bemerkte man einige ausrangierte Möbelstücke.
Das Gemach war nur schwach von einer Hängelampe erhellt, und in diesem matten, unsichern Lichte hoben sich die hohen Kästen gleich Riesengespenstern von der dunklen Tapete ab.
Frau Rosalie blickte lauschend um sich, als erwarte sie jeden Moment, daß aus diesem unheimlichen Halbdunkel irgend eine Gestalt auftauche, aber alles blieb still und ruhig.
Die schöne Frau schauerte fröstelnd zusammen; es war kalt in dem Raume, und sie hatte in der Erregung vergessen, eine warme Hülle über ihr elegantes Hauskleid zu werfen.
Ohne sich weiter zu besinnen, öffnete sie jetzt eine Thür, die sie nach ihrem Eintritt sofort hinter sich verriegelte.
«Guten Abend, Vater», sagte sie zu einem alten Manne, der in einem Lehnstuhl nahe beim Ofen saß und eifrig in einem Buche las.

Der Alte mochte wohl ihr Kommen überhört haben, denn er blickte erschreckt empor, als Frau Strittberg ihn mit ihrer vollen, weichen Stimme begrüßte.
«Ah, du bist's, Rosalie!», rief er. «Ich habe dich schon lange nicht gesehen!»
Frau Strittberg antwortete nicht; sie zog einen der altmodischen, mit dunklem Leder überzogenen Stühle heran und setzte sich dicht an die Seite des alten Mannes.
«Bist du gesund? Gibt man dir alles, was du brauchst?», fragte sie kurz.
«Ja, mir fehlt es an nichts», lautete die Erwiderung.
«Und wie geht es dir, Rosalie?»
«Nicht so gut wie dir», versetzte sie in bitterem Tone. «Du genießest ruhig die Früchte der Ernte, während ich zu kämpfen habe.»
Der Alte legte sein Buch beiseite und sah seine Tochter aufmerksam an.
«Wie meinst du das?»
Frau Rosalie Strittberg warf einen scheuen Blick um sich.
«Es kann nns niemand belauschen?»
«Bewahre! Um diese Zeit kommt kein Mensch mehr zu mir!»
«Nun denn», sie neigte sich dicht zu dem Alten, so daß ihre Lippen fast sein Ohr berührten, «so verneine und zittere, wie ich zittere! Es ist die Angst, eine namenlose Angst, die mich zu dir her treibt! Denn die Gefahr, die größte, ist im Anzuge! Florian

regiments Nr. 1, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Vinenschiffs-Capitäns Franz Edlen von Klezl auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

ferner zu verleihen: den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei: dem Major Johann Schirbeck, des Generalstabscorps, in Dienstverwendung im Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten.

Nichtamtlicher Theil.

Die Wahlreform-Vorlage.

Das «Fremdenblatt» bespricht den Beschluß des Abgeordnetenhauses, in die Specialdebatte über die Wahlreform-Vorlagen einzugehen, durch den «das große Reformwerk der Erweiterung des Wahlrechtes in Oesterreich nach jahrelangen Schwierigkeiten endlich den Boden der Wirklichkeit erklommen hat. Um den endlichen Ausgang der Verhandlung braucht es nun dem Freunde der Wahlreform nicht mehr bange zu sein.» «Was der gegenwärtigen Regierung — sagt das Blatt — durch ernstes Wollen, durch muthiges Vorgehen, durch weisen Aufbau ihres Reformantrages und durch kluge Taktik gelungen ist, das ist die Herbeiführung des Zusammenstimmens verschiedenster Parteirichtungen in einer Sache, über welche sich vordem die politischen Gruppen des Parlaments nicht zu einigen vermocht hatten. Was die Regierung vorschlug und wofür sie mit Aufwand ihrer gereiften Staatskunst einwirkte, ist eben dasjenige gewesen, was alle Parteien nicht etwa im Interesse eines Ministeriums, sondern im Interesse des Staatsganzes zu bewilligen gezwungen sind, wollen sie sich nicht in offenen Widerspruch setzen mit einer gebieterischen Forderung der Zeit. Diese Forderung der Zeit aber setzt sich aus jenen beiden, die ganze Wahlreform des Grafen Badeni tragenden Grundgedanken zusammen, welche heute die Billigung der Volkvertretung gefunden haben, aus einer großen und weitreichenden Ausdehnung des politischen Wahlrechtes einerseits und aus der schonenden Aufrechthaltung jener politischen Einflüsse, auf welchen bisher die ganze Structur unseres Staatswesens und unseres öffentlichen Lebens beruht hatte.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. April.

Ministerpräsident Graf Badeni wurde gestern um 10 Uhr vormittags von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Das Abgeordnetenhaus setzt heute die Specialdebatte über die Wahlreform-Vorlage fort.

Die Commission des Herrenhauses zur Berathung des Pensionnormales hat in Abänderung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses die Witwenpensionen in den drei obersten Rangclassen gleichmäßig mit 3000 Gulden festgesetzt. Derselbe Antrag war im Abgeordnetenhaus vom Abgeordneten Vorber gestellt worden, aber nicht zur Abstimmung gelangt, weil vorher der Minoritätsantrag Wenger (3000, 2600 und 2200 Gulden) angenommen wurde. Wenn

ist wieder hier und nicht allein er, sondern auch Otto — Otto!

Der alte Mann hatte seine Augen erwartungsvoll auf die Sprecherin gerichtet; jetzt stieß er einen Ruf der Ueberaschung aus.

«Nicht möglich!» rief er.

«Doch! Er hat es mir heute geschrieben und natürlich Geld, viel Geld verlangt, da er von allem entblößt sei. Er hat einen drohenden Ton gegen mich angeschlagen, der mich das Vergessen fürchten läßt!»

«Aber, Rosalie, was kann er dir denn anhaben? Wenn du seine Wünsche befriedigst, kannst du seines Schweigens sicher sein!»

«Du nimmst die Sache zu leicht!» entgegnete sie heftig. «Ich kenne ihn besser! Er ist unerträglich, wenn er weiß, daß er es sein kann! Und wer ihm besser zahlt, dem dient er!»

«Nun, du kannst ihm doch gut zahlen! Du bist doch reich genug dazu!»

Den Lippen der schönen Frau entschlüpfte ein Ausruf des Unwillens.

«Was soll ich nicht alles können?» sagte sie in rauhem Tone. «Ein jedes Ding hat seine Grenzen! Auch meine Macht geht nur bis zu einer gewissen Schranke, und diese darf ich niemals überschreiten. Mein Gatte ist freigebig gegen mich, aber gar zu viel darf ich denn doch nicht fordern, und Florian stellt geradezu unverkündete Bedingungen!»

(Fortsetzung folgt.)

das Herrenhaus dem Antrag seiner Commission beipflichtet, wird die Vorlage an das Abgeordnetenhaus zurückgehen und dieses in die Lage kommen, neuerlich über diesen Gegenstand Beschluß zu fassen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Ausschusses betreffs des Officiersbefehles wegen des Commandanten der Ludovica-Akademie an. Nach Schluß der Debatte bemerkte der Landesverteidigungsminister Baron Fejervary, daß das Haus ohne Unterschied der Partei dem Antrage zustimmen werde, denn er sei für die Disciplin in der Landwehr verantwortlich. Von einer Beleidigung oder Beschränkung der Redefreiheit im Abgeordnetenhause sei keine Rede. Alles sei darüber einig, daß die Immunität dem Abgeordnetenhause gewahrt bleiben müsse. Die Behauptung Ugrons, daß das Parlament die höhere Behörde des Ministers sei, könne er nicht anerkennen. Die Minister können Ugron nicht den Gefallen thun, Verordnungen zurückzuziehen. Das Haus gieng sodann zur Verhandlung der Petitionen über. — Abg. Franz Kossuth plaidierte für ein selbständiges Zollgebiet. Ministerpräsident Baron Banffy betonte, ein Theil der Petitionen nehme für ein selbständiges Zollgebiet Stellung, während der andere Theil die Vorzüge eines gemeinsamen Zollgebietes anerkannte. Die Regierung sei der Ueberzeugung, daß das Zustandekommen eines Zoll- und Handelsbündnisses sowohl den Interessen Oesterreichs als auch denen Ungarns dient, woraus nicht folge, daß, wenn die Verhandlungen resultatlos sind, die Regierung nicht für ein selbständiges Zollgebiet Stellung nehmen würde. Der Gang der Verhandlungen habe jedoch die Regierung überzeugt, daß Aussicht vorhanden sei, die Frage auf der Basis des gemeinsamen Zollgebietes bei voller Wahrung der Interessen Ungarns lösen zu können. Ministerpräsident Baron Banffy beantwortete die Interpellation des Abg. Visontay betreffs der jüngst stattgehabten Conferenz in Angelegenheit der griechisch-orientalischen Kirche dahin, die Regierung sehe es selbst nicht gerne, daß der Congress nicht einberufen wurde. Die Regierung habe die Einberufung des Congresses für 1897 angeordnet. Die Majorität des Hauses nahm die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis. — Die nächste Sitzung ist heute.

Wie man der «P. C.» aus Rom meldet, wird die nächste Sitzung der Cardinals-Commission für die Vereinigung der Kirchen morgen im Vatican stattfinden und wird derselben bei diesem Anlasse das Ergebnis der bisherigen Berathungen jener Specialcommission zur Kenntnis gebracht werden, welche mit der Untersuchung der Frage, ob den anglicanischen Priesterweihen vom Standpunkte der katholischen Kirche Giltigkeit zugesprochen werden kann, betraut ist. — Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: Die allgemeine Lage ist sowohl im Süden, als auch bei Kassala eine unveränderte. Die Verpflegung begegnet noch immer Schwierigkeiten. Unter den italienischen Gefangenen von Agostafari sollen sich ein Officier und 18 Soldaten befinden.

Die Pariser Journale stellen übereinstimmend fest, daß das vorgestrigte Kammervotum den Verfassungs-Conflikt verschärft habe. Die socialistischen und radicalen Organe meinen, das Votum schließe die Bildung eines rein radicalen Cabinets unter dem Präsidium Goblet's oder Brisson's in sich, welches die Revision der Verfassung zur Grundlage seiner Politik nehmen würde. Nach Ansicht der republikanischen Blätter wäre einzig und allein ein Cabinet des Widerstandes gegen die Socialisten möglich, andernfalls müßte die Kammer aufgelöst werden. Die conservativen Blätter sehen eine Präsidentschaftskrise voraus. — Der Generalrath des Seinedepartements nahm eine Motion an, in welcher er sich der jüngsten Kundgebung des Municipalrathes zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes anschließt, und erklärt, daß er sich in betreff der zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechtes eventuell zu treffenden Maßnahmen auf sein Bureau verlasse.

Das englische Unterhaus hat in seiner vorgestrigten Sitzung die Resolution zum Budget angenommen. Die Admiralität ordnete den Bau von 20 neuen Torpedoboot-Zerstörern an.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern früh aus St. Petersburg in Berlin eingetroffen und hat, ohne dort Aufenthalt zu nehmen, die Reise nach Paris fortgesetzt. Wie man der «Köln. Ztg.» aus St. Petersburg berichtet, war der Aufenthalt des Fürsten in der russischen Hauptstadt ursprünglich für mehr als vier Tage festgesetzt. Da nun der Besuch des Fürsten Ferdinand in Berlin erst für den 30. April bestimmt war, faßte er den Entschluß, zuerst nach Paris und dann in die deutsche Reichshauptstadt zu reisen.

Oesterreich-Ungarn, das den Posten der militärischen Agenten in Belgrad und Sofia seit acht Jahren unbesetzt hatte, creiert dieselben wieder vom 1. Mai ab. Für die Belgrader Stellung ist vorläufig der Hauptmann vom Generalstab von Hordlyko aus-
gesehen.

Wie aus St. Petersburg vom 24. d. M. gemeldet wird, wird der Patriarch und Katholikos der Armenier den Krönungs-Feierlichkeiten in Moskau nicht beiwohnen. Mit seiner Vertretung wird das Mitglied der Synode Bischof Jeremias betraut werden.

Bei der Vorstellung, welche sämtliche Botschafter auf der Pforte gegen die Ernennung eines muhamedanischen Kaimakams für Zeiten in freundschaftlicher Weise erheben, wurde darauf hingewiesen, daß gegen diese Ernennung eines muhamedanischen Kaimakams als gegen das Reformregiment und die Zusage der Pforte verstoßend Einprüche erhoben werden mußte. Ein Aviso- und zwei Torpedoboote, zur Küstenbewachung im Golfe von Alexandrette bestimmt, werden heute auslaufen.

Die «Agence Havas» meldet aus Athen, daß nach dortselbst von Kreta eingelaufenen Berichten ein Kampf zwischen Christen und Türken stattgefunden hätte, welcher zwei Tage hindurch andauerte und bei dem etwa 50 Personen getödtet oder verwundet worden seien. Die Kretenser sollen sich an Griechenland um Beistand gewendet haben.

«Reuters Office» meldet aus Buluwayo vom 22. d. M.: Eine Abtheilung von 300 Mann verließ heute vormittags Buluwayo. Der Angriff der Matabels erfolgte vier Meilen nordöstlich von Buluwayo in der Nähe des Flusses Mogura. Es entspann sich ein heftiges Gefecht. Die englische Streitmacht wurde einigemal hart bedrängt, behielt aber, nachdem sie einen heftigen Flankenangriff abgeschlagen hatte, die Oberhand und war im Begriffe den Feind zurückzutreiben, als der Befehl gegeben wurde, sich nach Buluwayo zurückzuziehen.

Tagesneuigkeiten.

(Zum 1. Mai.) Der niederösterreichische Landeschulrath richtete einen Erlaß an den Wiener Bezirksschulrath, in welchem er denselben auffordert, der Heranziehung der Schuljugend zu Demonstrationen entgegenzutreten und Vorsorge zu treffen, daß am 1. Mai regelmäßig Schule gehalten und gegen Schulversummisse nach den bestehenden Normen vorgegangen werde.

(Dritter internationaler Congress der Presse.) Die internationale Commission der Presse hat im Vereine mit dem Budapest Pressverein «Dion» und den behördlichen Autoritäten der ungarischen Reichs- und Residenzstadt entschieden, daß der dritte internationale Congress der Presse am 15. Juni, vormittags um 9 Uhr im Gemeinderathssaale zu Budapest (Lipót-utca) beginnen und bis inclusive 17. Juni dauern soll. Das Arbeitsprogramm ist in folgender Weise zusammengestellt: 1.) Ratification en bloc der am 13. Congress zu Bordeaux votierten Statuten betreffend die Verbindung der Pressvereine. 2.) Verhandlung und Abstimmung über den letzten Paragraph des Artikels IV der Statuten. 3.) Wahl eines Directionscomités des Centralbureaus. 4.) Bericht des Herrn Alfonso de Berap über die Erreichung eines internationalen Telegraphentarifses und Verhandlung über diesen Bericht. 5.) Bericht des Herrn Montheuil über die Erlangung eines Rechtsschutzes betreffend die materiellen Interessen der Redacteure und Verhandlung über diesen Bericht. 6.) Bericht des Chevalier de Brenna über die Versicherungen im Hinblick auf die Presse. 7.) Die Rechte der Presse, der Telegraphengesellschaften und der Regierungen im Hinblick auf die Transmission und das Eigentum der Telegraphen. Das Festprogramm ist noch nicht definitiv festgesetzt, wird aber bald bekannt gegeben werden. Ein Wohnungscomitée und ein Empfangscomitée haben sich in Budapest gebildet. Ersteres besorgt billige Wohnungen für angemeldete Mitglieder des Congresses; letzteres empfängt auf dem Bahnhof alle Congresstheilnehmer, die Tag und Stunde ihrer Ankunft vorher genau angegeben haben. Beide Comitées tagen im Journalisten- und Schriftstellerverein «Dion» (Newyork-Palais, Erzsebeth-Boulevard) und sind bezüglich Zuschriften an diese Adresse zu richten. Die Directionen der ungarischen Bahnen haben den Theilnehmern des Congresses freie Fahrt auf allen Linien der ungarischen Bahnen bewilligt und es sollen mit den Directionen der österreichischen Bahnen Verhandlungen eingeleitet werden, um (wie es die französischen Bahndirectionen für den Congress in Bordeaux gethan) auch für die österreichischen Linien freie Fahrt zu erwirken. Die Vereine, welche Delegierte für den Congress von Budapest ernennen, wollen die Namen der Delegierten baldmöglichst dem Präsidenten der internationalen Commission, Herrn Wilhelm Singer, I., Rothgeburnstrasse, Steyerhof Nr. 3, Wien, bekannt geben, damit die An-
sorgung der Einladungen rechtzeitig besorgt werden kann.

(Die Verhaftung Papacosta's.) Am 23. d. M. ist es gelungen, den aus dem Papacosta's fängnisse entsprungenen Casseneinbrecher in Esolna zu verhaften. Die Festnahme der drei Sträflinge erfolgte in einem dortigen Wirtshause unter ziemlich großen Schwierigkeiten. Die Verbrecher setzten ihrer Verhaftung ver-

zweifelten Widerstand entgegen. Papacosta und einem seiner Genossen gelang es auch, sich den Wachleuten für kurze Zeit zu entziehen, beide wurden jedoch eingeholt und unschädlich gemacht. Die Verhafteten wurden nach Budapest gebracht.

(Regatta in Pola.) Bei der internationalen Regatta am 24. d. M. für Yachten vom Rennworte unter eins starteten um 9 Uhr früh sechs Yachten. Als erste langte die Yacht «Tribici», geführt vom Eigentümer Baron Preussagen, an. Bei der Regatta für Regattageschwaber starteten um halb 10 Uhr früh sechs Yachten. Den ersten Preis mit 600 Kronen gewann die Yacht «Dora» des Prinzen Philipp von Coburg. Bei der Regatta der österreichisch-ungarischen Segelboote starteten um 10 Uhr früh sechs Boote. Als erstes langte das Boot «Held» ein. (Eigentümer Ticinich.)

(Elektrische Beleuchtung in Ragusa.) Die Gemeindevertretung von Ragusa steht mit einer Wiener Firma wegen Einführung der elektrischen Beleuchtung in jener Stadt in Unterhandlung.

(Duell Fejervary - Bernath.) Am 26. d. M. morgens fand das Duell zwischen dem Minister Baron Fejervary und dem Abgeordneten Bernath statt. Nach einmaligem erfolglosen Kugelwechsel folgte ein Säbelkampf, bei welchem Abg. Bernath ziemlich schwer verwundet wurde.

(Blutiges Rencontre.) Der Berliner «Post» wird über Posen telegraphisch aus Warschau gemeldet: Ein tragischer Vorfall hat sich hier vorgestern (Mittwoch) abends ereignet. Der Schriftsteller Grainert überfiel den Redacteur Buchner in dessen Wohnung und begann ihn zu würgen. Redacteur Buchner zog einen Revolver und schoss den Angreifer nieder. Den Beweggrund des Attentats bildet die abfällige Kritik eines Kriminalromans von Grainert in dem humoristischen, von Buchner redigierten Wochenblatte «Mucha» («Die Flügel»).

(Hammerstein im Gefängnisse.) Aus Berlin wird berichtet: «Ueber Hammersteins Verhalten im Gefängnisse wird verbreitet, dass er sich jetzt vollständig gefasst zeigt; angeblich hoffe er von der Gnade des Kaisers Wilhelm, dass die Zuchthausstrafe nach kurzer Zeit in Gefängnisstrafe umgewandelt werden wird. Bis zum Urtheil in Rechtskraft erwächst, ist Hammerstein seiner Verpflegung auf eigene Kosten gestattet, diese erfolgt durch zahlreiche Einzahlungen von Freunden gesammelter Gerichte über Selbstmordversuche Hammersteins sind durchaus unbegründet. Der Vorwurf gemäß wird er von den Aufsehern strengstens überwacht.

(Neuer Orden.) Die Königin von England hat einen neuen Ritterchaftsorden mit der Bezeichnung «Königin Victoria-Orden».

l. und l. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer und es geruhten außerdem andere erlauchte Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses dem Vereine namhafte Unterstützungen zuzuwenden.

Zu den hervorragendsten Wohlthätern des Vereines gehört Sr. Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jakob Missia, welcher demselben als Gründer beitrug und dessen hohem Einflusse der Verein vieles verdankt.

Zur Errichtung des Institutes ist ein Baufond von 100.000 Gulden erforderlich, und soll dieses Institut anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der glorreichen Regierung Sr. kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät unseres geliebten Kaisers Franz Josef I. am 2. December 1898 eröffnet werden.

Um den Verein in die Lage zu setzen, diese patriotische Absicht zu ermöglichen, bewilligte das hohe Finanzministerium die tagfreie Veranstaltung einer Effecten-Lotterie mit 200.000 Bosen zu 50 Hellern im Laufe des Jahres 1897.

Eine kräftige Förderung erfuhr der Verein durch die munificente Spende der krainischen Sparcasse im Betrage von 15.000 fl., wofür derselben seitens der Vereinsleitung unter dem Beifalle der Versammlung der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Ebenso gewährte der Landesauschuss über Initiative des Herrn kais. Rathes Murnil 2000 fl. und der Gemeinderath der Stadt Laibach 200 fl., wofür denselben gleichfalls der Dank votiert wird. Unter den Gründern zeichnete sich Herr Notar Plantan durch die namhafte Spende von 500 fl. aus.

Der Secretär berichtete weiter ausführlich über die Actionen, die der Verein zur Verwirklichung seines Vorhabens unternommen. Herr Smrekar hat den Grundhof, ein Gut im Ausmaße von 100 Joch bei Sittich, ferner das Schlaffer'sche Haus auf dem Jakobsplatz, dessen Ertragnis theilweise dem Unternehmen zugute kommen soll, auf seinen Namen und seine Gefahr angekauft. Die Vereinsleitung hat diese Ankäufe genehmigt und den Secretär bevollmächtigt, die weitere Action im Namen des Vereines durchzuführen.

Die Vereinsleitung selbst erkand einen Grundcomplex im Ausmaße von vier Joch hinter dem Schlossberge als Baugrund. Das Vermögen des Vereines beziffert sich, den Wert der ihm gehörigen Gründe eingerechnet, auf ungefähr 40.000 fl.

Um die nöthigen Kräfte zur Leitung des Institutes und zu Unterrichtszwecken für dessen Insassen zu beschaffen, wurden 16 Böglinge aus Krain in die Erziehungsanstalt der Salesianer-Congregation nach Turin entsendet, die dort theils zu Priestern, theils zu Laien (Sehrrer, Werkmeister, Handwerker u. s. w.) herangebildet werden. Die Kosten hiesfür tragen die Eltern, für drei Böglinge sorgt der Secretär.

Zum Schlusse hebt der Secretär unter der Zustimmung der Versammlung die großen Verdienste des Präsidenten Herrn Regierungsrathes Merk um den Verein hervor, drückt namens der Vereinsleitung das Beileid ob des Hinscheidens der verdienten Vorstandsmitglieder Baron Sommaruga und Regierungss- Secretär Nihar aus, dankt den übrigen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitwirkung und allen Wohlthätern des Vereines für ihre Unterstützung.

Ueber Antrag des kais. Rathes Herrn Murnil wird dem Secretär Herrn Smrekar der Dank der Versammlung für seine aufopfernde erspriessliche Thätigkeit ausgesprochen.

Der erste Cassier Herr Bradaška trägt hierauf den Cassabericht vor, der genehmigt wird.

In die Vereinsleitung werden mit Acclamation zu Ausschussmitgliedern die Herren Director Franz Hubad und Bezirks-Schulinspector Franz Levec, zu Rechnungs-Revisoren die Herren Doberlet und Susnil gewählt.

Ueber Antrag des Directors Herrn Subic wird die krainische Sparcasse in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt.

(Ernennung.) Seine l. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. den Landes-Forstinspector für Krain, Forstrath Wenzel Goll zum Oberforstrathe allergnädigst zu ernennen geruht.

(Reisen Allerhöchster und Höchster Herrschaften.) Ihre Majestät die Kaiserin reist am 29. d. M. mittels Separat-Hofzuges, der in Laibach um halb 11 Uhr nachts eintrifft, nach Budapest. — In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien mittels Separat-Hofzug von Triest nach Budapest gereist. — Gestern lehrte Ihre l. und l. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie mit dem Nachtschnellzuge der Südbahn von Triest nach Wien zurück.

(Personalinachricht.) Die l. l. Landesregierung hat den Handelsmann in Mödling Herrn Karl Gobanec zum Vertreter der Unterrichtsverwaltung im Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in Mödling ernannt.

(«Mittheilungen des Musealvereines für Krain.») Vor einigen Tagen hat das erste Heft des heurigen IX. Jahrganges die Presse verlassen; es sollte eigentlich im Jänner schon erscheinen, doch waren die Verzögerungen bei der Herausgabe der vorjährigen Hefte infolge der Erdbebennachwirkungen so hinauschiebend, dass die neue Schriftleitung das erste Heft von 1896 erst in diesem Monate veröffentlichen konnte. Dafür ist jedoch von nun an ein regelmäßiges Erscheinen der Hefte jeden zweiten Monat bestimmt in Aussicht gestellt, da die «Mittheilungen» eine Art wissenschaftlicher Zeitschrift in ihrer heutigen Gestalt vorstellen sollen, bei welcher die Leser eine ganz regelmäßige Zustellung zu verlangen berechtigt sind; die Frist wird eine zweimonatliche sein und in der Regel der Erste dieser Monate als Tag der Versendung gelten, wobei nur Sonn- und Feiertage eine Verschiebung auf den nächsten Wochentag gestatten. Da die Schriftleitung — ohne ihr Verschulden — mit zwei Heften im Rückstande sich befindet und den Wunsch der Leser, dies möglichst bald auszugleichen, zu ihrem eigenen macht so werden bei erhöhter Thätigkeit aller beteiligten Kräfte im halben Mai das zweite und am 1. Juni das dritte Heft schon in die Hände der Vereinsmitglieder und Abnehmer gelangen und mit dem vierten Hefte am 1. Juli die richtigen Lieferfristen erreicht werden. Es soll hier neuerdings die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die bequeme, billige Art, sich die Lectüre dieser die Heimatkunde fördernden Mittheilungen im Wege des Abonnements (Jahresbetrag 2 fl. für alle 6 Hefte) zu verschaffen, gelenkt werden; in andern Kronländern fehlen die vom wissenschaft. Vereine des Landes herausgegebenen Schriften in keinem Bürgerhause, welches sich eines gewissen Wohlstandes erfreut; wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, dass es auch in Krain bald in den gut situirten Kreisen, deren Heimatsinn aus vielen edlen Werken ersichtlich ist, als Ehrensache gelten wird, die Mittheilungen des Musealvereines zu besitzen; Abonnements sind an den Herrn l. l. Fachschul-Director Johann Subic als Vereins-Rechnungsführer zu richten. Zur Besprechung des Inhaltes übergehend, beginnt das 48 Seiten starke Heft 1 mit einer Anzeige der neuen Schriftleitung, wobei der Verdienste des früheren Amtsträgers in warmen Worten gedacht wird. Als ersten Aufsatz treffen wir eine ebenso gründliche wie fließend geschriebene Studie «Schloß und Herrschaft Földnig in Oberkrain», welche ihrem Verfasser Herrn Vladimir Bevec alle Ehre macht; dieser Aufsatz wird sich, was wir ja verrathen dürfen, durch mehrere Hefte hindurch fortsetzen und ob seiner ebenso inhaltlich interessanten als auch durch überraschend reiches Quellenmaterial ausgezeichneten Darstellung den Leser immer erfreuen. Dass der Name Földnig urkundlich (und zwar zum erstenmale) schon im Jahre 1136 vorkommt, erhöht unser Interesse für das Schloß, welches wohl fast allen Laibachern bekannt sein dürfte; durch die liebenswürdige Güte des gegenwärtigen Besitzers Herrn Heinrich Baron Bazzarini war der Verfasser in die angenehme Lage versetzt, das Archiv eingehendst zu studieren und daraus ein so abgerundetes historisches Bild zu schaffen. Der zweite Aufsatz: «Laibach in Urkunden des königlichen Bibliothekarsarchives in Venedig», vom Schriftleiter verfasst, umfasst vier Seiten. Darauf folgt der (11.) Aufsatz aus Professor Ferdinand Seidl's Klima von Krain, der sich über: «Die geographische Vertheilung der Niederschlagshäufigkeit» verbreitet und auf sechs Seiten uns viel Interessantes und Belehrendes bietet; wir entnehmen nur einzelnes, z. B. dass im Jahresdurchschnitt Gottschee 126, Rudolfswert 114, Agram 98 ergiebige Niederschläge hat, das Laibacher-Krainburger Becken aber 118 zählt, dass im Winter Klagenfurt 16, Laibach 26, Rudolfswert 25, Pola 27 Tage mit namhaften Niederschlagstage besigt, weiters die Zahl der Tage, an welchen im Jahresdurchschnitt Regensfälle von 10·0 mm oder mehr vorkommen, für Pola mit 29, Fiume 49, Gottschee 53, Rudolfswert 37, Agram 30, Laibach 47, Krainburg 50 und für Klagenfurt mit 33 zu verzeichnen ist. Als vierter Aufsatz ist zu nennen: «Aus dem Junst- und Gewerbebeleben Krains», worin der Schriftleiter für diesmal die Weißgerberzunft behandelt. Daran schließt sich die Beschreibung: «Abnorm gefärbte Nebelkrähe» von Ferdinand Schulz, und den Schluss bildet des Schriftleiters Aufsatz: «Ein Gebärenbuch aus der französischen Verwaltung Krains». Gegenüber der Gepflogenheit in den früheren Hefen glaubt die neue Schriftleitung ihr Augenmerk darauf richten zu sollen, dass nicht ein Aufsatz das ganze Heft beherrsche, sondern durch eine größere Abwechslung den verschiedenen Richtungen im Leserkreise Rechnung getragen wird. Nur für streng wissenschaftliche Kreise lässt sich voraussetzen, dass ihnen ein drei bis vier Druckbogen umfassender Artikel wertvoller ist als eine Reihe kleinerer Forschungen; aber unsere Mittheilungen müssen einem zweifachen Leserkreise gerecht zu werden suchen, den gelehrten Gesellschaften einerseits, welche mit dem Musealvereine im Schriftentausche stehen, und dem für Heimatkunde sich interessierenden Publicum, welches durch seine möglichst zu verstärkende Mitgliedschaft die Herausgabe der Hefte finanziell fördert. Die gegenwärtige Schriftleitung will sich nun gerne dieser Bemühung unterziehen,

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Verein zur Gründung eines Rettungs- und Erziehungs-Institutes in Laibach.

Wir haben seit der im Jahre 1893 erfolgten Gründung dieses echt humanitären Unternehmens wiederholt die Wichtigkeit desselben betont. Das Institut soll sorgen, dass der Nachwuchs nicht verkümmere, dass aus sittlich verwahrlosten Kindern nützliche und ehrliche Mitglieder der Gesellschaft herangebildet werden, es hat daher auch ein solch edles gemeinnütziges Unternehmen berechtigten Anspruch auf allseitige Unterstützung. Mit Genugthuung konnte aus den Berichten bei der Samstag stattgefundenen Generalversammlung des Vereines entnommen werden, dass derselbe gedeiht und die Zeit nicht mehr ferne ist, da die menschenfreundliche Idee ihre Verwirklichung finden wird. Im Nachstehenden berichten wir kurz über den Verlauf der gut besuchten Versammlung.

Der Präsident des Vereines Herr Landes-Regierungsrath Merk begrüßte die Anwesenden und erwähnte der hervorragenden Vorkommnisse im Vereine in den verfloßenen 2 Jahren. Wie bei allen Unternehmungen war die Erdbebennachwirkung auch hier nicht ohne Einfluss, obgleich eine wesentliche Beeinträchtigung des Vereines nicht erfolgte. Dem vom rührigen ersten Vereinssecretär Herrn Johann Smrekar erstatteten Rechenschaftsberichte entnehmen wir, dass die Mitgliederzahl des Vereines in der letzten 33 Gründer, 87 ordentliche und 150 unterstützende Mitglieder.

Se. Majestät der Kaiser geruhten in seiner Huld und Gnade zum Anstaltsbau aus Allerhöchster Privatcasse 500 fl. zu bewilligen. In Würdigung der hohen Bedeutung des Institutes wurde dem Vereine die hohe Gnade zutheil, dass Se. l. u. l. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este das Protectorat über den Verein gnädigst zu übernehmen geruht haben mit dem ausdrücklichen Wunsche, «dass die schwierige Aufgabe, welche sich der Verein gestellt, zu einer glücklichen, für die Menschheit seit jeher reichsten Lösung gelangen und das so edle Werk von den schönsten Erfolgen gekrönt sein möge».

Unter den edlen Gründern finden wir ferner den durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, Seiner

durch Aufnahme von auch allgemeiner verständlichen Artikeln — besonders aus dem früheren Kunst- und Gewerbeleben Krains, über Handel und Verkehr — die Bürgerchaft für den Verein zu erwärmen und zum Beitritt oder wenigstens zum Abonnement der «Mittheilungen» zu bewegen. Zum Schlusse erwähnen wir noch die noch die fünf Seiten starken «Kleinere Mittheilungen», welche «Die Errichtung eines internationalen Systems von Erdbeben-Beobachtungsstationen», die «Restoration von Torfmooren», die «Ausführung einer Vereinswahl im Jahre 1775», weiters «Vom Bad Töplitz im Jahre 1775», die «Marktpreise in Laibach vor 120 Jahren», die «Verpachtung der ehemaligen Jesuitengüter» und den «Wagenverkehr auf der Save» behandeln. — ar —

(Entscheidungen.) Ueber eine von der Generalprocuratur erhobene Nichtigkeitsbeschwerde hat der Cassationshof entschieden, daß das Anhängen oder Anschlagen von Placaten politischen Inhaltes an öffentlichen Orten ohne Bewilligung der Sicherheitsbehörde nicht gestattet ist. Es gilt dies insbesondere von Placaten, durch welche Versammlungen der Wähler öffentlicher Vertretungskörper zu den im § 4 des Gesetzes vom 15. November 1867, R. G. Bl. Nr. 135, bezeichneten Zwecken einberufen werden, mögen die Wahlen ausgeschrieben sein oder nicht. Ueber eine andere, von einer Handelsfirma erhobene Nichtigkeitsbeschwerde hat die genannte Oberste Behörde entschieden, daß auch Jux-Gratulationskarten (Correspondenzkarten mit bildlichen Darstellungen und diesen beigegebenen Versen, bei welchen der auf der Reversoseite befindliche Adressenraum nur als nebensächliches, zum bequemeren Umsätze des Gedanken Ausdruckes in den Verkehr bestimmtes Accidens erscheint) im Schutze des § 467 St. G. stehen. — o. —

(Slovenische Wohlthätigkeits-Vorstellungen.) Nach Ueberwindung einiger zufällig eingetretener Hindernisse hat nun auch das Comité für die slovenischen, unter dem Protectorate der Frau Baronin Hein stattfindenden Wohlthätigkeitsvorstellungen seine volle Thätigkeit entfaltet. Die Proben für den Einact «Na ženitovanjskem potovanju» zeigen schöne Erfolge und beweisen, daß das Comité bei Auswahl der mitwirkenden Dilettantkräfte eine glückliche Hand gehabt hat. Besondere Anerkennung verdienen die Damen und Herren des Chores der «Glasbena Matica», welche, obwohl ermüdet durch die großen Wiener Concerte und die nachfolgenden Aufführungen in Laibach, ihre Mitwirkung für die Wohlthätigkeits-Vorstellungen in zuvorkommendster Weise zugesagt haben. Wer des Abends die Straße beim Theater passirt, dem tönen aus den Probefäden bereits jene «thausrischen» Stimmen entgegen, welche in Wien so viel Bewunderung und Beifall gefunden haben. — Für die lebenden Bilder ist eine äußerst farbenreiche und glänzende Ausstattung vorgesorgt, da das k. kroatische Nationaltheater in Agram durch die Zuvorkommenheit des dortigen Intendanten Herrn von Miletić die nöthigen Costüme kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Es kann heute schon verrathen werden, daß bei der unermüdblichen Ausdauer der Mitwirkenden ein wechselreiches und anziehendes Programm geboten werden wird, welches gewiß im Publicum lebhaftes Interesse hervorrufen dürfte. Die erste Vorstellung ist auf den 9. Mai angesetzt.

(Todesfall.) Samstag abends nach 7 Uhr verschied nach kurzer Krankheit das Mitglied des hiesigen Domcapitels der hochw. Monsignore Lucas Jeran, päpstlicher Ehrenkammerer, fürstbischöflicher Consistorialrath, Jubelpriester, Redacteur der «Danica» u. s. w. Derselbe war am 16. October 1818 zu Krainach ob Bischofslack geboren und am 3. August 1845 zum Priester geweiht worden; im vorigen Jahre feierte er noch in voller Gesundheit und ungebrochener Manneskraft sein 50jähriges Priesterjubiläum. An ihm verliert die studierende Jugend, der er durch seine Studentenküche ein sorgsamer Pflegevater war, einen fast unersetzbaren Wohlthäter, die katholischen Missionen aber verlieren in ihm einen eifrigen Förderer und großen Gönner. Der verstorbene Monsignore war durch einige Zeit selbst in den afrikanischen Missionen thätig. Das Beichenbegängnis findet heute nachmittags um 5 Uhr vom Sterbehause Seminargasse Nr. 2 aus statt. R. i. P.

(Betriebsdirektor Theodor von Scala.) Die irdische Hülle des früh verstorbenen unvergesslichen Betriebsdirectors Herrn Th. von Scala wurde unter allgemeiner Theilnahme Samstag nachmittags in Meran zur ewigen Ruhe bestattet. Zahlreiche Kranzspenden, worunter auch zwei prachtvolle, von den Bediensteten der k. k. Staatsbahn in Laibach gewidmete Kränze, schmückten den Sarg. Das feierliche Requiem für den Verewigten findet morgen den 28. April um 9 Uhr vormittags in der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob in Villach statt. Demselben werden die meisten dienstfreien Beamten der Eisenbahn-Betriebs-Direction Villach anwohnen.

(Landeshilfsverein vom Rothen Kreuze für Krain.) Nachdem zu der am Samstag den 25. d. M. anberaumten Generalversammlung des Landeshilfsvereines vom Rothen Kreuze für Krain nicht die in den Statuten vorgeschriebene Anzahl Mitglieder erschienen ist, konnte dieselbe nicht abgehalten werden. Für Dienstag den 28. d. M. abends 6 Uhr ist daher die

neuerliche Generalversammlung im Gemeinderathssaale einberufen, welche jedoch ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig sein wird.

(Einbruch-Diebstahl.) In der Nacht vom 20. auf den 21. April wurde in die Getreidekammer des Besitzers Johann Strutelj aus Ustje bei Jggdorf eingebrochen und aus derselben Fleischvorräthe und Effecten im Gesamtwerte von 30 fl. entwendet. Den Diebstahl hat eine Zigeunerfamilie, bestehend aus fünf Personen, verübt, welche den Weg gegen Katina genommen hat. Die Invigilierung wurde vom Gendarmerieposten Brunnorf eingeleitet. — l. —

(Feuer.) Am 12. d. M. vormittags gieng der Kaiserlich Jakob Menart aus Jelicenroh, Gemeinde Dole, mit seiner Gattin Maria in die Kirche und ließ im Hause seine drei Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren und den 50jährigen schwachsinigen Matthäus Bogataj zurück. Eines der Kinder nahm einige Bündelholz aus der Küche, begab sich zum Stallgebäude, wo es die vor demselben liegende Streu anzündete und kehrte sodann, ohne eine Erwähnung zu machen, in das Haus zurück. Das Feuer griff rasch um sich und äscherte das Wohngebäude, den Stall und eine Harse des Menart vollkommen ein; nur der Viehstand des Besitzers wurde gerettet. Der dem Menart verursachte Schaden beträgt gegen 1000 fl., wogegen derselbe nur auf 300 fl. versichert war. — r. —

(Sanitäres.) Die in Reifnitz und in den benachbarten Gemeinden seit Ende Februar herrschend gewesene Blatternepidemie ist nunmehr erloschen. Von den gesamt erkrankten 121 Personen — 86 Erwachsenen und 35 Kindern — sind sieben, und zwar zwei Männer, drei Weiber und zwei Kinder gestorben. Unter den Verstorbenen waren drei gar nicht Geimpfte. — Die Diphtherieepidemie in der Gemeinde Arch, Bezirk Gurkfeld, aber hat in letzterer Zeit derart an Ausbreitung gewonnen, daß zur Bekämpfung derselben die officiöse Behandlung der Kranken eingeleitet wurde, wobei die Heilserumtherapie zur Anwendung gelangt. — o. —

(Von der Infanterie-Cadetten-schule in Marburg.) In der Infanterie-Cadetten-schule in Marburg findet Dienstag den 28. d. M. die feierliche Weihe der Kapelle statt. Am Vorabend wird durch die Musikcapelle des 7. Infanterie-Regiments ein Zapfenstreich ausgeführt. Am 28. selbst ist um 6 Uhr früh Tagwache, um 9 Uhr nimmt Fürstbischof Dr. Napolnik die Weihe der Kapelle in Gegenwart des Feldvicars Dr. Belopotozky vor. Um 1 Uhr ist Diner, dem von 4 bis 6 Uhr ein Promenade-Concert im Schulparke folgt.

(Der Planet «Mercur») tritt in diesen Tagen in eine seltene und ungewöhnlich günstige Sichtbarkeits-Periode. Kopernikus soll es noch kurz vor seinem Hinscheiden beklagt haben, diesen großen Planeten nie gesehen zu haben; da der Planet sich niemals sehr weit von der Sonne entfernt, so ist er mit freiem Auge nur sehr selten in günstiger Lage sichtbar. Die nächsten April-tage und im Anfange Mai wird nun der Planet am Abendhimmel halb nach Sonnenuntergang in günstiger Stellung als heller Stern zu sehen sein, und mancher Freund des gestirnten Himmels wird die Gelegenheit wahrnehmen, den merkwürdigen Planeten aufzusuchen und in Augenschein zu nehmen. An den Abenden des 24. und 25. April gieng der Planet bereits erst drei Viertelstunden nach Sonnenuntergang unter. Am 29. April ist die Zeit, um welche der «Mercur» später als die Sonne untergeht, auf 1 1/4 Stunden gestiegen und am 5. Mai schon auf nahe zwei Stunden. Der Planet steht gegenwärtig noch im Sternbilbe des «Widders», wandert aber zu Ende des Monats nach dem des «Stieres» und steht zu Anfang Mai in der Nähe der bekannten schönen Sterngruppe der Plejaden. Das glänzende weiße Licht des Planeten, seine große Helligkeit und das ruhige, nicht scintillierende Leuchten lassen ihn sofort unter den Fixsternen hervortreten und erleichtern sein Auffinden sehr. Im Fernrohre betrachtet, erscheint dieser helle Planet, gleichwie die «Venus», in Sichelgestalt, also in mondähnlichen Phasen. Ueber die Oberflächen-Beschaffenheit des schon im Alterthum bekannten Planeten ist bis heute noch wenig ermittelt worden, so daß die jetzigen günstigen Beobachtungsnachte wohl zu erneuten Versuchen in dieser Richtung ausgenutzt werden dürften. Nach dem Mailänder Astronomen Schiaparelli kehrt der Planet «Mercur» der Sonne stets dasselbe Gesicht zu, so daß also Jahr und Tag bei ihm gleich lang sind. Unregelmäßigkeiten an der Schattengrenze auf «Mercur», wie sie früher von Schröter beobachtet worden waren und von denen auf das Vorhandensein hoher Berge, besonders eines 19 Kilometer hohen Berges auf der Südpolseite geschlossen war, haben die Beobachtungen Schiaparelli's und anderer bisher nicht bestätigt.

(General-Güter-Tarif.) Zur Jänner-Ausgabe 1896 des General-Güter-Tarifes der k. k. österr. Reichs-Eisenbahnen gelangt mit Gültigkeit vom 1. Mai 1896 der Nachtrag IV zur Einführung.

(Zum Stapellaufe des Küsten-Verteidigungs-Schiffes «Budapest».) Gestern passierte um 6 Uhr früh ein Separatzug der Südbahn die Station Laibach, der 200 ungarische Gäste zum heute

stattfindenden Stapellaufe des Küsten-Verteidigungsschiffes «Budapest» nach Triest führte. — Die Stellvertreterin der erlauchten Taufpatin S. M. S. «Budapest», Frau Marie Széchenyi-Andrassy, traf gestern vormittag mit dem Schnellzuge in Triest ein.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Budapest, 26. April. (Orig.-Tel.) Das Magnatenhaus nahm gestern einstimmig das Millennium-Gesetz an.

Paris, 25. April. (Orig.-Tel.) Fürst Ferdinand von Bulgarien ist um 8 Uhr 22 Minuten früh hier eingetroffen und von einer Ehrencompagnie der republikanischen Garde am Bahnhofe erwartet worden. Er stattete dem Präsidenten Faure einen Besuch ab, den dieser erwiderte.

Paris, 25. April. (Orig.-Tel.) Präsident Faure empfing Sarrien und bot ihm die Mission der Cabinetsbildung an. — Sarrien erklärte dem Präsidenten der Republik, er behalte sich die Entscheidung wegen der Uebernahme der Cabinetsbildung für morgen vor.

Angewommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 25. April. Stransky, Kfm., Slanjan. — Geisinger, Steiner, Braun, Ruzicka, Györi, Braun Karl, Flug, Marburg, Kfste.; Winter, Maler, Wien. — Winterhalter, Kfm., Richter, Kfm., Nydorf. — Gorka, Kfm., Budapest. — Stranek, Kfm., Prag. — Stausfer, k. k. Hauptmann, Carvis. — Lechner, Beamter, Leoben.

Hotel Elefant.

Am 25. April. Obersteiner, Bergingenieur; Mautsch, Bau-Rovis, Stoffa, Kfste., Triest. — Dr. Schmidinger, k. k. Notar, Stein. — Herlein, Ingenieur, Graz. — Meier, Kfm., Wien. — Mittler, Kfm., Villanu. — Renner, Kfm., Prag. — Uebel, k. k. Grundbuchsführer, Haidenschaft. — Eisenberger, k. k. Forst-commissär, Sessana. — Veskovic, Private, Zdrila. — Wagner, Kfm., D. Beneškan. — Roblaß, Bürgermeister; Somann, Kfm., Radmannsdorf. — Haideger, Wöfler, Welenunger, Kfste., Wien. — Bachs, Doctors-Witwe, Graz. — Fischl, Kfm., Graz. — Kowal, Beamter, Eisern.

Verstorbene.

Am 25. April. Franzisca Stumcar, Asseranzbeamte, Gattin, 35 J., Römerstraße 19, Lungenentzündung. — Paula Agnes Cerne, Tochter der christlichen Liebe vom heil. Vinzenz von Paul, 42 J., Kufthal 11, chronische Entzündung der Gedärme.

Im Sickenhause.

Am 24. April. Johanna Kern, Arbeiterin, 29 J., Tuberculose. — Andreas Sustar, Kaislers-Sohn, 22 J., Tuberculose.

Am 25. April. Johann Gorisek, Bergmann, 49 J., Gehirntuberculose.

Lottoziehung vom 25. April.

Linz: 44 5 60 30 14.
Triest: 65 6 47 7 64.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anhalt des Himmels
25.	2 U. N.	738.5	12.0	S. schwach	theilw. bew.
	9 U. N.	739.1	6.9	SW. mäßig	heiter
26.	7 U. Mg.	740.1	2.8	WN. mäßig	heiter
	2 U. N.	739.0	15.9	SEW. zml. ft.	heiter
27.	9 U. N.	739.8	8.3	SEW. zml. ft.	heiter
	7 U. Mg.	740.7	5.8	WN. schwach	fast heiter

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 7.3° und 9.0°, beziehungsweise um 4.0° und 2.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Mitter von Wissehrad.



Karl und Fanni Gollub geben schmerzfüllt hiemit Nachricht von dem Tode ihres heißgeliebten Söhnchens

Heinrich

welches gestern abends um 8 Uhr nach längerem, schmerzvollen Leiden im zarten Alter von 22 Monaten wieder aus diesem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 28. d. M. um 4 Uhr nachmittags vom Hause Römerstraße Nr. 12 aus statt.

Laibach am 27. April 1896.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Course an der Wiener Börse vom 25. April 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Geld' (Money) and 'Ware' (Goods) for various categories like Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen.

Advertisement for 'FRANZ JOSEF BITTER-WASSER'. Includes the text 'Das EINZIGE angenehme zu nehmende natürliche Abführmittel ist das' and 'Bevorzugt von den Herren Aerzten.'

Advertisement for 'Sitz-Zimmer-Garnitur' (Seating room furniture) with details on price and location.

Advertisement for 'Razglas' (Glass) with details on quality and price.

Advertisement for 'Razglas' (Glass) with details on quality and price.

Advertisement for 'Razglas' (Glass) with details on quality and price.

Advertisement for 'Wichtig für Radfahrer!' (Important for cyclists!) featuring an image of a bicycle and 'Franz Kaiser' bicycle repair services.

Advertisement for 'Magen-Tinctur' (Stomach Tincture) by Dr. Piccoli, including an image of the medicine bottle and text 'Geprüft und anempfohlen'.

Legal notice (Edict) regarding a real estate matter, mentioning 'Bismarck' and 'Kaiser'.

Legal notice (Zweite exec. Feilbietung) regarding a real estate auction, mentioning 'Anton Novak'.

Legal notice (Oklic) regarding a real estate matter, mentioning 'Franceta Indofa'.

Legal notice regarding a real estate matter, mentioning 'Anton Petrouschitsch' and 'Maria Malin'.